

## 17. Wahlperiode

### Schriftliche Anfrage

#### des Abgeordneten Stefan Schlede (CDU)

vom 07. Oktober 2015 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 09. Oktober 2015) und **Antwort**

#### Rahmenlehrplanentwurf - Evaluation

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welche Ergebnisse wurden aus der verlängerten Online-Anhörungsphase zum Rahmenlehrplanentwurf gezogen?

Zu 1.: Aus der Online-Anhörungsphase wurde die Erfahrung gewonnen, dass in Zukunft Anhörungen immer deutlich länger sein müssen, als sie es zuvor waren. Das Interesse an Rahmenlehrplänen war in früheren Jahren eher gering. Inzwischen ist das Interesse gestiegen und das ist erfreulich. Die konstruktiven Rückmeldungen waren so zahlreich und hilfreich, dass in ca. 130 Sitzungen alle Rückmeldungen geprüft und Änderungen vorgenommen wurden. Es ist beabsichtigt, den Rahmenlehrplan zum Schuljahr 2017/18 in Kraft zu setzen.

2. Welche Änderungen werden konkret vorgenommen?

Zu 2.: Zum Teil A des Rahmenlehrplans gab es 3344 Rückmeldungen im Rahmen der Online-Befragung. Darüber hinaus gingen 63 schriftliche Rückmeldungen zum Teil A ein. Deren Schwerpunkte lagen in den Bereichen

- Formulierungen und Begrifflichkeiten,
- Grundsätze und Grundanliegen von Bildung und Schule
- Leistungsfeststellung und -bewertung.

Eine Vielzahl von Rückmeldungen konnte im überarbeiteten Teil A berücksichtigt werden. Diverse Passagen im Teil A wurden neu formuliert und nehmen die Anregungen aus den Rückmeldungen auf. Hinweise auf Fehlstellen, Dopplungen, unscharfe Formulierungen usw. wurden aufgenommen und bei der Überarbeitung berücksichtigt. Die vielfach geforderte Erweiterung der Nicht-Diskriminierungsmerkmale wurde umgesetzt. Zudem wurde der Aspekt des Lebensweltbezugs von Unterricht

dadurch ergänzt, dass neben der Studien- und Berufsorientierung auf gegenwärtige Möglichkeiten für zivilgesellschaftliches Handeln auch in der jetzigen Lebensphase der Heranwachsenden verwiesen wurde.

Zum Teil B des Rahmenlehrplans betrafen die meisten der Rückmeldungen den übergreifenden Themenbereich „Sexualerziehung / Diversity / Gender / Sexuelle Vielfalt“. Insbesondere wurde kritisiert, dass in der Anhörungsfassung des Rahmenlehrplans keine expliziten Hinweise zur Sexualerziehung enthalten seien. In zahlreichen Sitzungen mit Verbandsvertreterinnen und -vertretern wurden Möglichkeiten erörtert, diesen Themenbereich sowohl in Teil B des Rahmenlehrplans als auch in den Fachplänen differenzierter zu verankern. Im Ergebnis erfolgte eine Überarbeitung der Themen Diversity / Gender / Sexuelle Vielfalt sowie eine Ausdifferenzierung, indem als zusätzliches Thema „Sexualerziehung / Bildung für sexuelle Selbstbestimmung“ in den Rahmenlehrplan aufgenommen wurde.

Zum Teil C des Rahmenlehrplans gingen online 3908 Rückmeldungen ein. Hierbei lagen die Schwerpunkte bei

- Deutsch (521)
- Mathematik (498)
- Moderne Fremdsprachen (357)
- Gesellschaftswissenschaften 5/6 (273)
- Sport (258)
- Naturwissenschaften 5/6 (243)
- Geschichte (240).

Kritische und geteilte Meinungsbilder konzentrierten sich vor allem in folgenden Fächern:

- Geografie
- Geschichte
- Gesellschaftswissenschaften 5/6
- Sport.

Nach Auswertung aller Rückmeldungen und der Aussprache und Diskussion in mehreren Veranstaltungen mit Lehrkräften, Verbandsvertreterinnen und Verbandsvertretern, Initiatorinnen und Initiatoren der Online-Petition

sowie den wissenschaftlichen Beraterinnen und Beratern aus den Universitäten wurden Änderungen vorgenommen, z.B. in den Fächern Geschichte und Gesellschaftswissenschaften. In Geschichte beispielsweise wurde die Forderung nach Fortsetzung des chronologisch-genetischen Prinzips durch Einfügung sogenannter Basismodule berücksichtigt und das kritisierte Alleinstellungsmerkmal von Längsschnitten durch eine Vielfalt weiterer methodischer Möglichkeiten ergänzt. Auch im Fach Gesellschaftswissenschaften 5/6 wurde dem Anliegen insbesondere des Geographenverbandes entsprochen, indem die Themenfelder neu geordnet und im Detail geschärft wurden. Auch einzelne Teile des Fachplanes Geografie wurden im Detail entsprechend den Vorschlägen des Verbandes überarbeitet.

Überdies wurde der Forderung nach schulartenspezifischen Hinweisen zur Leistungsbewertung insofern entsprochen, als umfangreiche und sehr konkrete Darstellungen des Geltungsbereichs der ausgewiesenen Standardniveaus A – H für die jeweiligen Schularten und Schulstufen – für beide Bundesländer getrennt – aufgenommen wurden.

3. Welche Anregungen werden mit welcher Begründung nicht berücksichtigt?

Zu 3.: Forderungen, die den grundlegenden Zielen der Neuentwicklung des Rahmenlehrplans widersprechen, konnten nicht berücksichtigt werden.

Zu diesen grundlegenden Zielen gehören:

- Entschlackung und Modernisierung in Bezug auf Ziele, Standards und Inhalte bei gleichzeitig deutlicherer Verbindlichkeit der Vorgaben,
- Schaffung von curricularen Grundlagen für den Unterricht in einer inklusiven Schule und damit Verzicht auf einen separaten Rahmenlehrplan für Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen.

Überdies konnten Rückmeldungen nicht berücksichtigt werden, die den derzeit gültigen Rechtsvorschriften widersprechen, etwa zur Forderung nach einem eigenständigen Rahmenlehrplan für Gymnasien. Dies widerspricht den Vorgaben aus § 10 Abs. 3 und 4 des Schulgesetzes, in denen bestimmt ist, dass die Standards der Rahmenlehrpläne bildungsgang- und schulartenübergreifend gelten.

Hierzu gehört auch die vielfach geäußerte Forderung, im Rahmenlehrplan verbindliche Vorgaben für die Leistungsbewertung zu formulieren. Hier wurde verkannt, dass diese in den gültigen Rechtsvorschriften niedergelegt sind, also im Schulgesetz, in der Grundschulverordnung und in der Sek I-Verordnung; bei der Entwicklung des Rahmenlehrplans wurde darauf geachtet, dass die dargestellten Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler mit diesen Rechtsvorschriften kompatibel sind.

Berlin, den 19. Oktober 2015

In Vertretung

Sigrid Klebba  
Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Wissenschaft

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Okt. 2015)